

Zuweiserkommunikation als EPD-naher Zusatzdienst Anbindung von niedergelassenen Ärzten an das Spital

Das Thema Zuweiserkommunikation nimmt als EPD naher Zusatzdienst einen hohen Stellenwert ein. Besonders für Spitäler sind geeignete Werkzeuge für das Aufnahmemanagement und die Kommunikation mit zuweisenden Ärzten interessant. Der Artikel erklärt Hintergrund und Nutzen einer generischen Lösung.



docbox

END TO END VERNETZT

Unabhängig von der «ungerichteten Kommunikation» eines elektronischen Patientendossiers (EPD) haben Gesundheitsfachpersonen das Bedürfnis, im Verlauf einer Behandlung Berichte, Befunde und Überweisungen direkt aus den Primärsystemen mit anderen Behandelnden digital auszutauschen («gerichtete Kommunikation»).

Bestenfalls erfolgt die Übernahme eines Patienten vom niedergelassenen Arzt ohne eigene Datenerfassung und unter minimalem personellem Aufwand.

Bund und Kantone fördern EPD-nahe Anwendungen

Gemäss der Strategie eHealth Schweiz 2.0 von Bund und Kantonen vom 14. Dezember 2018 fördern EPD-nahe Anwendungen die Effizienz der Abläufe im Gesundheitssystem und wurden deshalb massiv gefördert.

Die historisch bedingte Fragmentierung der Versorgungslandschaft im schweizerischen Gesundheitswesen hat die Umsetzung massiv erschwert. Stand heute ist es noch nicht gelungen, die Schnittstellenprobleme zwischen den Versorgern wirksam zu lösen und die Zuweisungsprozesse durchgängig zu managen.

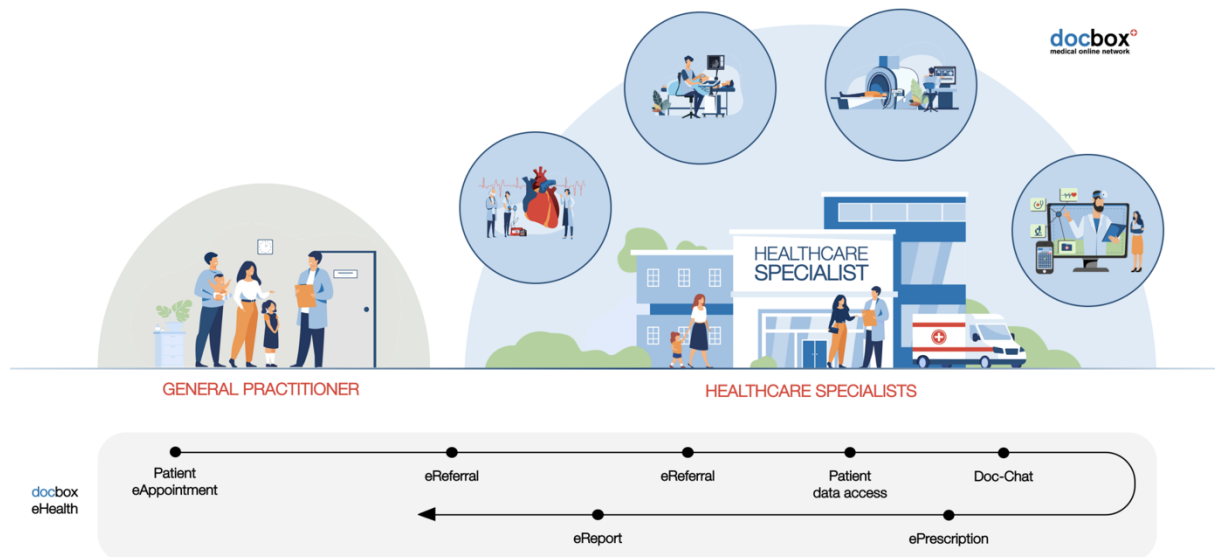


Abb. 1: docbox eHealth - Die digitale Patient-Journey

Zuweiservernetzung mit erwiesenem Mehrwert

Dank docbox kann ein nahtloser End-to-End Prozess zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern implementiert werden, der nachweislich funktioniert. Die Lösung ermöglicht die elektronische Überweisung von Patienten an das Krankenhaus und die Übertragung von medizinischen Daten in beide Richtungen.

Der Grund für den Erfolg liegt einerseits auf technischer Ebene, andererseits jedoch vor allem auf der Prozess- und Steuerungsebene: "Das System docbox funktioniert technisch, das Spital hat weniger Prozessaufwand und vor allem haben wir bewiesen, dass die docbox Spitalanbindung von den Zuweisern auch wirklich benutzt wird", erklärt Olivier Willi, CEO der Visionary AG.

Mit mehr als 12'000 Ärzten ist docbox die größte und erfolgreichste eHealth Plattform in der Schweiz. Sie wird von Ärzten und Gesundheitsfachpersonen seit 18 Jahren ideell mitgetragen.

Korrespondenz

Visionary AG
Röntgenstrasse 44
CH-8005 Zürich
contact@visionary.ch